

Mitteilungen des Z.V. = Communications du C.C.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

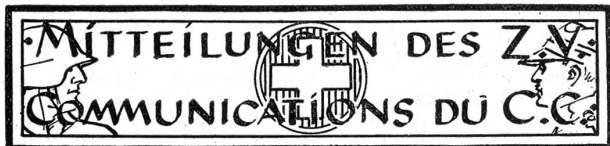
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marschwettübungen.

Laut § 2 des Reglements über die Durchführung von Marschwettübungen ist auf dem Berichtformular zu vermerken, ob es sich um eine «Bewertungsübung» oder um eine «freiwillige Übung» handelt. In Zukunft werden Berichte, die diese Bemerkung nicht enthalten, ohne weiteres zurückgeschickt.

Der Delegierte für die Marschwettübungen:
E. Gfeller, Adj.-Uof.

Exercices de marche.

D'après l'art. 2 du règlement les rapports doivent être munis de la mention «exercice de classement» ou «exercice libre» suivant le cas particulier. A l'avenir les rapports qui ne porteront pas cette indication, seront retournés sans autre.

Le délégué aux exercices de marche:
E. Gfeller, adj.-sof.



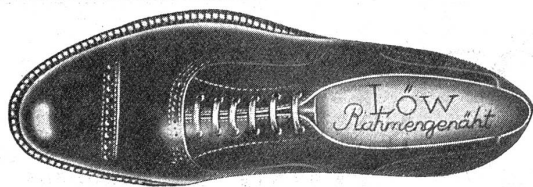
Unteroffiziersverein Basel-Stadt.

Samstag den 31. Oktober beging der U. O. V. im Zunft- haus zu Safran seine 65. Jahresfeier verbunden mit einem Bankett, während dessen Verlauf der Präsident neben den zahl- reichen erschienenen Kameraden mit ihren Angehörigen meh- rere Ehrenmitglieder und Delegationen militärischer Vereine begrüßen konnte. Dem vorzüglich servierten Bankett folgte eine Ansprache des Präsidenten, in welcher, der Feier ent- sprechend, ein kurzer Rückblick auf die Vereinstätigkeit vor 1914 und die seitherige Entwicklung getan wurde. Nachdem nun der Verein wieder über eine schöne Zahl jüngerer Mit- glieder verfüge, könne von einer Ueberwindung der Krise ge- sprochen werden. Die neuen Vereinsstatuten, der Beitritt zum Schweiz. Unteroffiziers-Verbande und die damit im Zusam- menhang stehende Umgestaltung des Arbeitsplanes sei das sichtbare Zeichen, daß der Unteroffiziersverein lebt. Und die- ses Leben gilt der Armee, welche berufen ist, unserm Schwei- zerlande das höchste Gut, den Frieden, zu bewahren. Der Spre- chende setzte sich sodann mit den Gegnern der Landesvertei- digung auseinander. Allein der Respekt vor unserm schlagfer- tigen Volksheer hat uns seither den Krieg vom Lande fernge- halten. Wenn der Verein der Armee dient, so dient er dem Frieden. Ein brausendes dreifaches Hoch auf die weitere Er- stärkung des Vereins schloß die Ausführungen des Präsi- denten. — Nun erfolgte die Rangverkündigung im Jahrespro- gramm und die leider immer etwas viel Zeit in Anspruch neh- mende Preisverteilung vom Endschießen. Als erster im Jah- resprogramm klassierte sich Herr Oblt. Destraz mit 431,7 Punkten. An Stelle der schon in seinem Besitz befindlichen wertvollen Vereinsscheibe konnte ihm ein Zinnteller mit Grav- ur überreicht werden. Die Scheibe fällt dem mit 423,3 P. im

2. Rang stehenden Wachtmeister Hans Merk zu. Im 3. Rang steht Kamerad Dr. med. Ulrich Lorenz mit 418,2 P., dem wie allen nachfolgenden Kameraden eine Prämie und die Aner- kennungskarte verabfolgt werden konnten. Im Pistolenschießen 1931 stellte sich Herr Lt. Robert Jost an erste Stelle. — Am Endschießen beteiligten sich 32 Mann mit Gewehr und 17 mit Pistole. Im obligatorischen Grümpelmatch siegte mit 87 Punk- ten (10 Schüsse auf Dez.-Scheibe) Kamerad Dr. Ulrich; 2. Rang 84 P. Feldw. Emil Gasser; 3. Rang 84 P. Korp. Willy Haber. Der Glückstich sah Wachtm. Fritz Balzer mit einem 98er an erster Stelle, er gewann einen wertvollen Feldstecher, gestiftet von Kamerad Max Ramstein. Erster im Militärstich (5 Schüsse auf Scheibe B 100er) wurde Nichtsoldat Emil Schweizer mit 399 P. Auch die Nachdoppelscheibe wurde gut frequentiert, in Kategorie «Glück im Nachdoppel» ging Feldw. Fritz Rätz als Gewinner des silbernen Bechers hervor. Pistole Kunst 1. Rang: Wachtm. Gust. Bürgin 159 P. Pistole Glück 1. Rang: ebenfalls Wacht. Gustav Bürgin mit einem 47er. — Wer den Gabentisch im U.O.V. kennt, weiß, daß auch der letzte auf seine Rechnung gekommen ist. Den freundlichen Spendern von Ehrengaben wurde durch den Vorsitzenden herz- lich gedankt. — Inzwischen waren die Theatervorbereitungen beendet und die Bühne zeigte eine köstliche Geschichte aus der Grenzbesetzung. Füsilier Hodel hat es mit Bluse, Junte und Anmut ausgezeichnet verstanden, seinen liebesbedürftigen Wachtmeister zum Narren zu halten. Tosende Heiterkeit er- füllte den Raum. — Einen Genuß besonderer Art bot das durch die Herren Nigon, Oberhänsli und Mislin vorgeführte *Gala- fechten*. Einer «leçon» folgten drei Duelle à trois touches, wobei Geschicklichkeit und eine ungeahnte Raschheit in Ueber- legung und Handlung zum Ausdruck kamen. Die Ritterlichkeit und Eleganz dieses Sportes hinterließ bei den Zuschauern höchste Bewunderung. — Tanzeinlagen, Schnitzelbank, Tom- bola und Unterhaltungsmusik wechselten in bunter Reihen- folge, und eine markante Ansprache von Ehrenmitglied Arnold Müller fand stürmischen Beifall, als Ausdruck der Freude un- ter der Jungmannschaft, wieder einmal einen älteren Kame- raden prägnante Worte der Aufrichtung sprechen zu hören. So bildete die Feier nicht nur Anlaß zu Vergnügen, sondern sie vermittelte neuen Impuls und Ansporn zur zielsicheren Fort- setzung der angebahnten Entwicklung. Sch.

Familiëntürk des Unteroffiziersvereins Brugg.

(Korr.) Am Samstagabend, 31. Oktober, veranstaltete der hiesige Unteroffiziersverein nach einer arbeits- und erfolg- reichen Jahrestätigkeit einen in allen Beziehungen gelungenen Familienabend, oder in die Soldatensprache übersetzt, einen Familiëntürk. Der von vaterländischem Geiste getragene Abend wurde durch einen eindrucksvollen Auftakt eröffnet. Unter den Klängen des Fahnenmarsches wurde die Fahne des U.O.V. durch die Fahnenwache in Uniform in den Saal überbracht. Anschließend kam in einem von Herrn Fritz Gysler verfaßten Theaterstück prachtvoll die Bedeutung unserer Armee für un- ser Land zum Ausdruck. Mit echt kameradschaftlichem Gruß hieß der Präsident des Unteroffiziersvereins, Wachtmeister Stesel, die Anwesenden willkommen; einen speziellen Gruß entbot er dem Ehrenmitgliede, Herrn Rudolf Wehrli, sowie den Vertretern der Offiziersgesellschaft. Herr Stesel gab sei- ner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck, beson- ders da dies die erste größere Veranstaltung seit Bestehen des Vereins ist. Der Sprechende freut sich auch über den großen Aufstieg, den der Verein genommen hat, seit Jah- resanfang konnten allein 35 Mitglieder gewonnen werden, dies zeigt, wie der Wille zur Erhaltung unserer Armee im Volke wurzelt. Zum Schlusse hoffte Herr Stesel, daß auch in Zu- kunft der Verein in gleicher Weise gedeihen werde, damit die Sektion Brugg sich am 1933 stattfindenden Eidg. Unter- offizierstag in Genf mit einer großen Zahl Leute und mit Er- folg beteiligen könne. Den Schluß des Unterhaltungsprogram- mes bildeten zwei Theaterstücke aus dem Soldatenleben, ver- faßt von Herrn F. Gysler, die nicht enden wollenden Beifall auslösten, was beweist, daß der Verfasser es ausgezeichnet



Löw-Schuhe

SINDEINERSTKLASSIGESSCHWEIZERPRODUKT